

Methode: Meine Sexualbiografie

Zielgruppe:

Fachpersonal, Paare, Eltern und am Thema interessierte Menschen

Ziel:

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönliche sexuelle Entwicklung, um:

1. Verständnis für junge Menschen und deren Bedürfnisse zu entwickeln
2. Die Notwendigkeit einer angemessenen Begleitung in der sexuellen Entwicklung zu erkennen
3. Die eigenen Kompetenzen in der Kommunikation über Sexualität einzuschätzen
4. Bei Bedarf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten zu erkennen

Zeit:

45-60 Minuten Gesamtdauer, aufgeteilt in:

- 15 Minuten Einzelarbeit
- 15 Minuten Flüstergruppe (2-3 Personen)
- 15-30 Minuten Reflexion im Plenum (inkl. Meta-Ebene und Übertragung)

(Bitte passen Sie die Zeiten nach Ihren Möglichkeiten und Abläufen an.)

Methoden:

1. Einzelarbeit: Selbstreflexion anhand des Fragebogens zur Sexualbiografie
2. Flüstergruppe: Austausch über Erkenntnisse und Erfahrungen in Kleingruppen
3. Plenum:
 - Diskussion der Erkenntnisse auf persönlicher und professioneller Ebene
 - Reflexion über die Übertragbarkeit auf die eigene berufliche Praxis oder Partnerschaft
 - Meta-Ebene: Diskussion über die Bedeutung der Reflexion für die Arbeit mit jungen Menschen

Besonderheiten:

- Sensible Handhabung persönlicher Informationen
- Fokus auf professionelle Entwicklung und Verständnissförderung
- Förderung eines offenen, aber respektvollen Dialogs
- Betonung der Wichtigkeit, eigene Grenzen zu erkennen und ggf. andere Fachleute einzubeziehen

Erwartete Ergebnisse:

- Tieferes Verständnis für die eigene sexuelle Entwicklung und deren Einfluss auf die professionelle Arbeit
- Erhöhte Sensibilität für die sexuelle Lebenswelt heutiger Kinder und Jugendlicher
- Verbesserte Selbsteinschätzung bezüglich der eigenen Sprachkompetenz und Haltung zum Thema Sexualität
- Erkenntnis über die Wichtigkeit einer reflektierten Begleitung von Kindern und Jugendlichen zum Thema Sexualität

Diese Methode zielt darauf ab, durch Selbstreflexion und Austausch die professionelle Kompetenz im Umgang mit Sexualität zu stärken. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre eigenen Erfahrungen zu analysieren und daraus Schlüsse für ihre pädagogische oder elterliche Praxis zu ziehen.

GEFÖRDERT VOM